

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1966)  
**Heft:** 4

**Register:** Die Schweiz in Zahlen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

8,25 Millionen Franken, für den Ausbau der Turn- und Sport-  
schule Magglingen 15 Millionen Franken und für ein neu zu er-  
stellendes Laborgebäude für die Versuchsanstalt für Obst, Wein-  
und Gartenbau in Wädenswil 6,16 Millionen Franken.

Bundesbeiträge wurden gesprochen an die Redaktion und Heraus-  
gabe von Dialektwörterbüchern in der Höhe von 70% der Kosten;  
die Subventionserteilung an die Schweizerische Zentrale für  
Handelsförderung von 1,5 Millionen Franken wurde bis 31.12.1970  
verlängert. Auch beschlossen die Räte eine Beteiligung der  
Schweiz an der Weltausstellung 1967 in Montreal, ohne den Bundes-  
beitrag jetzt schon festzulegen. An die dritte Ausbaustufe des  
Flughafens Zürich wurden 23,135 Millionen Franken bewilligt und  
an die Abschlussarbeiten der Linthebene-Melioration 2,7 Millionen  
Franken. Ferner wurde ein Hypothekendarlehen von höchstens  
6 Millionen Franken für die Erstellung eines Kurs- und Erholungs-  
zentrums in Fiesch gewährt.

Im übrigen haben die eidgenössischen Räte 12 Millionen Franken  
für die nächsten fünf Jahre als Stipendien für ausländische  
Studierende in der Schweiz bewilligt, was 200 Studierenden aus  
Entwicklungsländern und 45 aus fortgeschrittenen Ländern zugute  
kommen soll.

Wenn man die Berichte über die Sitzungen der eidgenössischen  
Räte dieses Jahr genau verfolgt hat, dürften die Ausgaben des  
Bundes dieses Jahr eher noch höher ausfallen. (Wem sollte es  
bei dieser Entwicklung nicht Angst um den Staatshaushalt machen?).

\*\*\*\*\*

### Die Schweiz in Zahlen.

#### Allgemein

Gesamtfläche der Schweiz	41'295 km <sup>2</sup>
Landw. unproduktiv	9'734 km <sup>2</sup>
Bevölkerung 1965	5'941'000 Personen
Motorfahrzeuge pro 1'000 Einwohner	205
Telefonanschlüsse pro 1'000 Einwohner	244

#### Zahlungsbilanz 1965

Einnahmen aus Warenausfuhr	12,86 Milliarden Franken
Ausgaben für Wareneinfuhr	15,92 Milliarden Franken
Passivsaldo der Handelsbilanz	3,06 Milliarden Franken

Finanzrechnung des Bundes 1965

in Millionen Fr.

Einnahmen total	4'952
Zölle und Zollzuschläge	1'800
Warenumsatzsteuer	1'191
Wehrsteuer	425
Verrechnungssteuer	358
Ausgaben total	4'920
Militärausgaben	1'533
Subventionen	1'193
Bundeseigene Sozialwerke	441
Gemeinschaftswerke	642
Personalausgaben	554
Mehreinnahmen somit:	32
Oeffentliche Schuld	4'894
Einnahme pro Kopf der Bevölkerung	Fr. 833.--
Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung	Fr. 828.--
Militärausgaben pro Kopf der Bevölkerung	Fr. 258.--
Oeffentl. Schuld pro Kopf der Bevölkerung	Fr. 823.--

\*\*\*\*\*

Aussprache um schweizerische  
Blauhelme

Im Rahmen einer von Dr. Edmund Richner, Zürich, (Präsident der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein) geleiteten zweitägigen Aussprache im Philipp-Stapfer-Haus auf der Lenzburg wurde die Frage der Schaffung eines schweizerischen Truppenkontingentes für die friedenserhaltenden Unternehmungen der Vereinten Nationen eingehend erörtert. Alle Gesprächsteilnehmer stimmten in der Auffassung überein, dass die Schweiz bereit sein müsse, zugunsten einer aktiveren Aussenpolitik gewisse Risiken einzugehen, und dass eine nicht den "Sonderfall Schweiz" hervorhebende, sondern im Rahmen unserer Möglichkeiten die Mitverantwortung suchende aussenpolitische Meinungs- und Willensbildung in der schweizerischen Oeffentlichkeit für unser Land von lebenswichtiger Bedeutung sei.

Von einer Gesprächsgemeinschaft, die auch die junge Generation umfasste, nahmen die beiden früheren Vorsteher des Eidg. Polit. Departementes, Max Petitpierre und Dr. F. T. Wahlen, zum grundsätzlichen Problem Stellung. Die völkerrechtlichen und staats-